Beilage zu Nr. 224 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Dienstag, den 24. September 1895.

Zur Geschichte der Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinischen Akademie deutscher Naturforscher.

Von H. B.

Nachdruck verboten.

Da binnen Kurzem die Neuwahl des Präsidenten der Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinischen Akademie deutscher Naturforscher bevorsteht, für welche durch die Adjunkten derselben nach dem Ableben des hervorragenden Physikers Geh. Reg.-Rathes Prof. Dr. Knoblauch-Halle die Herren Geh. Reg.-Rath Professor der Geologie und Mineralogie Dr. Freiherr Karl von Fritsch-Halle und Professor der Mathematik Dr. Albert Wangerin-Halle vorgeschlagen sind, dürfte es für Viele von Interesse sein, etwas über diese wissenschaftliche Vereinigung zu erfahren, welche nicht allein die älteste Naturforscher-Akademie, sondern die älteste, ohne Unterbrechung fortbestehende Akademie überhaupt zu sein sich rühmen darf. Stets hat diese Akademie eine große Zahl angesehener Forscher unter ihren Mitgliedern aufzuweisen und hohe Bedeutung für die Wissenschaft gehabt, trotzdem ist man in Laienkreisen wenig ihrer Geschichte und ihrem Wesen wenig vertraut, und auch unter den Lesern dieser Zeitung dürfte es viele geben, welchen sie kaum dem Namen nach bekannt ist.

Wenige Jahre, nachdem den Verwüstungen ein Ziel gesetzt worden war, welche der dreißigjährige Krieg über unser Vaterland gebracht hatte und deren Folgen bis heute noch nicht ganz verwischt sind, hat sich die Stiftung dieser Akademie vollzogen. In demselben Augenblicke, wo diese Leiden noch im frischen Andenken standen, fanden sich Männer, welche, tief ergriffen von dem allgemeinen Elend ihres Volkes, diesem wieder durch Weckung seines wissenschaftlichen Sinnes aufzuhelfen suchten. Der Stadtphysikus der kaiserl. freien Reichsstadt Schweinfurt, Dr. Johann Lorenz Bausch war es, welchem zuerst dieser Gedanke kam, und der im Herbst des Jahres 1651 an die übrigen Aerzte seiner Stadt ein Umlaufschreiben erließ, worin er die Stiftung einer Akademie der Naturforscher vorschlug; er hatte die Freude, williges Entgegenkommen zu finden, und so traten am 1. Januar 1652 die Aerzte Fehr, Metzger und Wohlfahrt zusammen und nahmen den von Bausch, welchen sie zum ersten Präsidenten der neuen Akademie wählten, vorgeschlagenen Satzungs-Entwurf an. In dieser Academia Naturae Curiosorum trat eine wissenschaftliche Vereinigung ins Leben, welche dieselbe als die erste in ihrer Art war, indem die großbritannische Akademie der Wissenschaften erst 1662, die französische erst 1666, die Berliner erst im 18., die Wiener erst im 19. Jahrhundert gegründet wurden.

Die neue Akademie ernannte die Aerzte Fehr und Metzger zu ihren „Adjunkten", denen es oblag, die Ausbreitung der Stiftung zu fördern; von besonderer Bedeutung war es, daß es diesen Männern gelang, den gelehrten Dr. Sachs, Stadtarzt in Breslau, als Mitglied der Akademie zu gewinnen, denn gerade dieser Gelehrte war es, welcher das Ansehen der neuen Akademie am besten dadurch zur Entwickelung zu bringen suchte, daß er für die Herausgabe eigener Denkschriften unter dem Titel Miscellanea medico-physica Academiae naturae curiosorum sive Ephemerides Germanicae sorgte, von denen der erste Band im Jahre 1670 erschien. Damit hatte die Akademie eigentlich erst festen Fuß im Leben gefaßt, und erst jetzt konnte es Dr. Sachs von Löwenheim wagen, sie dem Wohlwollen des Kaisers Leopold I. zu empfehlen; der sie nicht nur 1672 bestätigte, sondern ihr auch am 3. August 1677 ein eigenes Privileg ertheilte, in dem er sie unter dem Titel „Sacri Romani Imperii Academia Naturae Curiosorum" zur Reichs-Akademie erhob, ihre äußere Einrichtung festsetzte, die wissenschaftliche Erforschung insbesondere der Natur- und Heilkunde durch Zusammenwirken von Vorstand und Mitgliedern zu regeln suchte und die Veröffentlichung der erzielten Arbeiten sowie der Nachrichten über Leben und Schriften verstorbener Mitglieder anordnete. Den Sinnspruch „Nunquam otiosus" (Niemals müßig) gab dieser „Fundator" seinem Werk mit auf den Weg.

Bald mehrte sich die Zahl der Gönner, welche die Akademie in der Nähe des Kaisers sich zu gewinnen wußte, und so kam es, daß Leopold I. den zweiten Präsidenten Fehr (1666—1686) wie auch den dritten, Dr. Volckamer (1688—1693) mit einer goldenen Ehrenkette zierte, an welcher sich des Kaisers Bildniß befand und welche damals einen der höchsten Orden vorstellte. Den höchsten Gnadenbeweis gab jedoch der Kaiser der Akademie am 7. August 1687 durch Verleihung einer Reihe von Auszeichnungen und Rechten. Durch die Urkunden des Kaisers wurden der Präsident der Akademie und dessen als Direktor bezeichneter Stellvertreter für „ewige Zeiten" zum Rang von kaiserlichen Leibärzten ernannt, wozu später noch der Rang kaiserlicher Räthe kam; auch kettete beide Würdenträger den Adel führen und als des heiligen römischen Reiches Edle dieselben Rechte wie der alte Adel haben, ein Vorrecht, dessen sich die Präsidenten noch bis auf ihren zwölften, nämlich Dietrich G. Kieser (1858—1862) bedienten; außerdem erhielten Beide den Rang eines Pfalzgrafen, welcher sie berechtigte, Doktoren, Lizentiaten, Magister und Baccalaureen aller Fakultäten, die theologische ausgenommen, nach ihnen veranlaßter Prüfung mit gleichem Recht zu ernennen wie die Universitäten zu Paris, Bologna, Wien, Siena, Padua, Ingolstadt u. s. w. Als solche Pfalzgrafen sollten sie sogar das Recht haben, Dichter zu krönen, Notare und Richter zu ernennen, erhaben Personen Wappen beizulegen u. s. w. Nicht minder wichtig für jene Zeit war es, daß der Akademie Zensurfreiheit und Schutz vor Nachdruck gewährt wurden. Weiter durften die Mitglieder der Akademie, welche von da ab den Namen „Sancti Imperii Romani Caesarea Leopoldina Naturae Curiosorum Academia" führte, einen Ring tragen, welcher ein von zwei Schlangen gehaltenes offenes Buch darstellte, auf dessen einer Seite ein in die Sonne schauendes Auge sich befand, während auf der anderen anfänglich das Bild einer Pflanze zu sehen war, welches später durch die Devise der Akademie ersetzt wurde.

Solche große Gerechtsame erregten natürlich vielfachen Neid und mannigfache Angriffe, gegen welche die Akademie den Schutz des Kaisers angewinnen sich gezwungen sah; sie erhielt ihn und triumphirte über alle Widersacher. Erst mit der sinkenden Macht des Kaisers geriethen so große Vortheile ins Stocken, vor Allem das Recht des Pfalzgrafen, welches neben dem Titel eine nicht unbedeutende Einnahmequelle geboten hatte. Einer solchen bedurfte aber die Akademie zur Herausgabe ihrer Denkschriften unbedingt. Als nun der spanische Erbfolgekrieg wütete, sah sie sich deshalb genöthigt, die Hilfe des damaligen Kaisers Karl VI. auch finanziell in Anspruch zu nehmen, die ihr auch gewährt wurde.

Einen erfrischenden Einfluß sowie erhöhtes Ansehen brachte der Akademie dann im Jahre 1742 die Bestätigung und neue Weihe der Stiftungs-Urkunde Kaiser Leopold I. durch Kaiser Karl VII. Wort für Wort wurden die früheren Einrichtungen der Akademie in allen ihren Punkten, ihren Gesetzen, Rechten und Auszeichnungen, wie sie keiner anderen wissenschaftlichen Genossenschaft je zu Theil geworden, bestätigt, zugleich aber verband die Theilnahme des Kaisers für die Stiftung mit diesem Bestätigungsakt auch noch neue Rangerhöhungen des Präsidenten der Akademie. In dankbarer Erinnerung an ihren „Conservator" Carl VI. und ihren zweiten „Fundator" Carl VII. führte die Stiftung von da ab den Namen „Academia Caesarea Leopoldina-Carolina Germanica Naturae Curiosorum."

Gegründet in einer Zeit des gänzlichen Verfalles unseres Vaterlandes, sah die Akademie in dem ersten Jahrhundert ihres Bestehens kein Volk vor sich, an welches sie sich hätte wenden können; mit Nothwendigkeit mußte sie deshalb damals nur auf die Gelehrten, d. h. die durch Geist und Stellung Privilegirten ihr Augenmerk richten. Die Folge davon war, daß sie dem Leben fern blieb, die Wissenschaft um ihrer selbst Willen betrieb, nur das Merkwürdige, nicht das Nützliche suchend.

So wirkte und schuf die Akademie unbekümmert um das Treiben der Welt bis 1806, also bis zur Auflösung des heiligen römischen Reiches deutscher Nation. Mit diesem Ereigniß schien sie ihren Grund und Boden verloren zu haben. Eine Aenderung trat ein mit ihrem ersten Präsidenten Nees von Esenbeck; dieser hervorragende Mann, der bei der ausgebreitetsten Gelehrsamkeit eine außerordentliche Thätigkeit für die Akademie entfaltete, verstand es, durch seine Bewendung und sein Ansehen bei dem preußischen Minister von Altenstein die Anerkennung der Akademie als „freie deutsche Anstalt" im Jahre 1819 herbeizuführen. Von jener Zeit ab, ja eigentlich schon seit der im Jahre 1818 begonnenen Herausgabe der von der Akademie veröffentlichten Abhandlungen in deutscher Sprache haben fast alle Präsidenten der Leopoldina-Carolina mit Eifer daran gearbeitet, sie immer mehr dem Zeitgeiste anzupassen. Von dem alten Pfalzgrafenthum und ähnlichen Dingen ist heute bei ihr keine Rede mehr, die Pflege der Wissenschaft bildet allein ihre Sorge.

Im Laufe der Zeit hat die Akademie ihren Sitz vielfach geändert, indem sie denselben stets da hatte, wo ihr jeweiliger Präsident lebte. So hat sie sich nach einander in Schweinfurt (unter Rausch und Fehr), Nürnberg (Volckamer), Augsburg (Schroeck), Altdorf (Joh. Jacob Baier), in Erfurt und Halle (Büchner), wieder in Nürnberg Ferdinand Jacob Baier), Erlangen (Oellus, Schreber, Wendt), in Bonn und Breslau (Nees von Esenbeck), Jena (Kieser), Dresden (Carus und Behn) befunden, bis das 15. Präsidium sie durch die am 6. August 1878 erfolgte Wahl Knoblauchs zum zweiten Male nach Halle führte.

Ein erheblicher Nachtheil ist der Akademie aus diesem, mit ihrem ganzen Wesen zusammenhängenden Wechsel ihres Sitzes nicht erwachsen; immer bedenklicher jedoch gestaltete sich natürlich jeder neue Umzug der Bibliothek, welche in schnellem Wachsthum begriffen ist, seitdem der Plan festgehalten wird, sie zu einem möglichst vollständigen Schatz der naturwissenschaftlichen Schriften der angesehensten Akademien und Gesellschaften der Erde zu machen. Nicht immer hat diese Bibliothek, welche gegenwärtig etwa 60000 Bände zählt und sich durch einen ausgedehnten Tauschverkehr, Ankäufe und Geschenke jährlich um mehr als tausend Bände vermehrt, sich an der Stätte der Akademie befunden. Gegründet wurde sie am 17. September 1731, also 80 Jahre nach Stiftung der Akademie, durch den Präsidenten Baier in Altdorf, welcher zu ihrem Sitz Nürnberg erkor, von wo sie 1736 nach Erfurt überfiedelte, beide Male in gastlich dargebotene ständische Räumlichkeiten; dann kam sie 1805 nach Erlangen, 1820 nach Bonn, 1864 nach Dresden und 1879 nach Halle, wo sie in Universitätsräumen bereitwillige Aufnahme und durch Universitätskräfte zweckentsprechende Verwaltung gefunden hat.

Auf ihre Mitglieder hat die Akademie jederzeit mit freudigem Stolz blicken können. Die ersten Namen deutscher Naturforscher hat sie von jeher die ihrigen genannt; auch unter ihren auswärtigen Mitgliedern glänzen hervorragende Gelehrte. Die gegenwärtige Mitgliederzahl beträgt gegen 900.

Während ihres langen Bestehens hat die Akademie die Titel ihrer Schriften wiederholt geändert. Zuerst erschienen 40 Bände als Miscellanea medico-physica Academiae, sive Ephemerides Germanicae, sodann 10 Bände Acta physico-medica, worauf die Nova Acta begannen, von deren Volumen I an (seit 1757) die jetzige Bänderzähle zählt. Aber auch von diesen Bänden, von denen 64 erschienen sind, bestehen viele aus zwei Theilen oder sind mit Supplementen versehen, sodaß sie eine überaus stattliche Reihe wertvoller wissenschaftlicher Arbeiten umfassen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Stadttheater**, 22. September. Das Ohnet'sche Schauspiel „Der Hüttenbesitzer" ist sowohl hier als anderwärts zu oft gegeben, als daß man auf das Stück selbst näher einzugehen brauchte. Trotz aller literarischen Bedenken, die sich dagegen erheben, hat es seinen Weg gemacht und den Direktoren nicht minder als dem Autor Geld eingebracht. Es enthält einige Paraderollen und wenn diese von guten, über äußere Mittel verfügenden Schauspielern dargestellt werden, so kann der Erfolg nicht ausbleiben. Die Niemann-Rabe, in neuerer Zeit Nutscha Buße und andere Künstlerinnen von Ruf spielten und spielen die Claire mit Vorliebe und Mitewunder tritt gern als Philippe Derblay auf. Da nun das Publikum auch noch immer Gefallen an dem Schauspiel findet, so wird es sich wohl noch länger auf dem Repertoir behaupten. In Halle ist es allerdings keine besondere Anziehungskraft mehr aus. Frl. Hoffmann ließ als Claire den unbeugsamen Stolz, welchen Derblay erst „brechen" muß, gar sehr vermissen. Sie führte uns im ersten Akt ein unglückliches durch die empfangene Nachricht über des Herzogs Treulosigkeit völlig niedergebeugtes Mädchen vor, aber wo blieben der Trotz, wo das tiefverletzte Selbstgefühl, welches sich energisch gegen die Demüthigung auflehnt und Fräulein v. Beautieu zwingt, dem Hüttenbesitzer die Hand zu reichen? Die bodenlosen Mittheilungen, die Athenais der Betrogenen bei den ersten Besuche macht, durften nicht mit solchen Zeichen der Unruhe aufgenommen, sondern mußten mit eiserner Zurückhaltung angehört werden. Fräulein Moulinet weiß deshalb doch, daß sie die Verhaßte ins Herz getroffen hat. Auch in der großen Scene mit Derblay (Akt 2) zeigte uns Fräulein Hofmann nur eine Bemitleidenswerthe, die vor Angst zitterte und ihre Bitte bisslos stammelnd vorbrachte. Selbst den Ausschrei und das Fliehen vor Philippe konnte man sehr wohl auf Rechnung einer momentanen, nervösen Ueberreztheit setzen. Abscheu, Widerwillen, rückhaltlos hervorbrechender Stolz sprachen sich nicht darinnen aus, nichts, was Derblay zu so furchtbarem Zorne reizen konnte. Viel besser war die Klinsterin im Dritten und vierten Akt, wo sie nur mehr das liebende und leidende Weib zu sein brauchte und durch Wärme und Innigkeit den Zuhörer rührte. Herr Porth gab die Titelrolle sehr wirksam, besonders da, wo sein heldenhaftes Organ und seine Leidenschaft zu voller Geltung kommen konnten. In ihm ist eine bedeutende künstlerische Kraft gewonnen, welche ohne Zweifel eine mächtige Stütze des Repertoirs bilden wird. Fräulein Hilm sah als Athenais reizend aus, hätte aber der heimtückisch lauernden Salonschlange noch schärfere Accente verleihen sollen. Aus ihrer Freundschaft muß man beständig den Stachel des Hohnes und der Bosheit heraus fühlen und den unedlen Wunsch, über Claire, die sowohl als Charakter als was die gesellschaftliche Stellung anbelangt, hoch über ihr steht, zu triumphiren. Gerade die Scene im ersten Akt bietet der Darstellerin in dieser Hinsicht eine interessante Aufgabe, welche jedoch nicht vollständig gelöst wurde. Frau Wontasch nahm die Hobbspost von dem Verlust des Prozesses und der ehrfosen Handlungsweise Bligny's mit zu viel Ruhe und Fassung auf. Eine Prachtleistung war der Moulinet des Herrn Conrady, welcher das Publikum wiederholt zu lauter Heiterkeit hinriß, und mit viel Grazie und Eleganz stellte Fräulein Schneider die Baronin Presont dar. Herr Lorenz (Baron Presont), sonst ein sympathischer Schauspieler, hatte seine Rolle nicht fest inne. Herr Kramer (Octav v. Beautieu) errang den schweren Schicksalsschlag der plötzlichen Verarmung mit nicht minderer Selbstbeherrschung als die Marquise und ließ sich auch durch Derblay's Weigerung, ihm Susanne zur Frau zu geben, nicht aus der Fassung bringen. Die Rolle des Herzogs von Bligny ist eben so schwer als undankbar. Das Werben um Claires Gunst darf nicht zu herausforderend erscheinen und Bligny muß bis zum Schluß des Stückes den Vertreter des hohen Adels repräsentiren. Was den ersten Punkt betrifft, so hielt sich Herr Lipowitz in den richtigen Grenzen, vermochte aber die zweite Forderung nicht durchaus zu erfüllen. Fräulein Kühn (Susanne) ließ kalt. Die zahlreichen kleineren Rollen waren alle ziemlich gut besetzt. Die Dekorationen sowie das ganze Arrangement machten einen sehr eleganten Eindruck. Nur das Bouquet, welches die Arbeiter ihrer Prinzipalin, Madame Derblay, überreichten, schien nicht mehr ganz frisch zu sein und hatte offenbar schon etwas zu lange im Schaufenster gelegen.

— 23. September. „Martha". Ueber Flotows immer noch gern gehörter Oper „Martha" waltete gestern ein Unstern. Es giebt kaum eine dankbarere Auftrittsparthie für den lyrischen Tenor als den Lyonel und Herr Sigurd Lunde hätte dabei Gelegenheit gehabt, sich brillant einzuführen, allein leider machte ihm das eine von Minute zu Minute wachsende Heiserkeit unmöglich. Die Arie: „Ach wie hold" blieb natürlich weg. Im dritten und hauptsächlich im vierten Akt markirte Herr Lunde nur mehr. Im Interesse des Debutanten und der ganzen Vorstellung wäre es besser gewesen, Herrn Faber einspringen zu lassen. Von einer Kritik der Leistung unseres gestrigen Lyonel kann unter diesen Umständen selbstverständlich keine Rede sein. Nach dem Auftrittsduett zu urtheilen — soweit das überhaupt möglich ist — besitzt er aber eine hübsche Stimme von sympathischer Klangfarbe und so darf man wohl hoffen, daß er demnächst glücklicher debutiren wird. Es gehört wirklich ein Herodismus dazu, in solcher stimmlicher Verfassung vor ein treues Publikum zu treten. Damit leistet der betreffende Sänger nicht nur sich selbst, sondern auch der Direktion einen schlimmen Dienst. Als Lady Harriet trat die neuengagirte Coloratursängerin Fräulein Schichhardt auf, ohne jedoch ihre Vorgängerin, Frau Gissa, zu erreichen. Die Stimme klang satignirt, Schmelz und Frische fehlten. Die hohen Staccati wollten nicht recht ansprechen. Am besten gelang das Volkslied: „Letzte Rose". Da Frl. Schichhardt ihre Arie ebensalls fortließ und die „Martha" keine von den echten, glänzenden Coloraturpartien ist, so wird man sich erst später überzeugen können, wie es mit der Kehlfertigkeit steht. Nach dem, was ich bis jetzt hörte, scheint sie mir nicht besonders entwickelt zu sein. Das Spiel war zu phlegmatisch und kam nicht über die Schablone hinaus, nur einmal, und zwar im zweiten Akt, als Lyonel der Lady seine Liebe gesteht, hatte Fräulein Schichhardt darstellerisch hübsche Momente. Natürlich litt der Erfolg der Debutantin außerordentlich unter der Heiserkeit des Herrn Lunde. Die Duette, das Finale des dritten Aktes, Terzett und Quartett — alles ging mehr oder weniger verloren und so wird man auch erst weitere Leistungen der Coloratursängerin abwarten müssen, ehe ein endgiltiges Urtheil gefällt werden kann. Als Netter der Vorstellung konnten nur Fräulein Breithaupt (Nancy) und Herr Livermann (Plunket) gelten. Unsere neue Altistin gefiel sehr und wurde sogar nach dem sonst gewöhnlich spurlos vorübergehenden Jägerlied lebhaft applaudirt. An ihrer gesunden, umfangreichen, gut ausgebildeten Stimme konnte man sich erfreuen, und es ist etwas, das besonders gestern dem Ohre wohl, sie zu vernehmen. Herr Livermann imponirte durch sein gewaltiges Organ und hatte mit dem Porterlied einen durchschlagenden Erfolg, der auch dem Duett zwischen Nancy und Plunket: „Ja was nun?" nicht fehlte. Einmal mußte man, einer fatalen Textverwechslung wegen, freilich fürchten, daß alles drunter und drüber gehen würde, das geschah aber glücklicherweise nicht. Ueberhaupt machte sich gestern oft eine auffallende Unsicherheit geltend und doch dürfte es an den nöthigen Proben nicht gemangelt haben. Schon gleich im Duett des ersten Aktes verloren Nancy und Martha vollständig den Faden und warteten, ziemlich lange pausirend, eine passende Gelegenheit ab ihn wieder zu erhaschen. Im weitern Verlaufe der Vorstellung kam es wiederholt zu kleinen Meinungsverschiedenheiten zwischen Sängern und Orchester, zu verspäteten oder verzögerten Einsätzen. Selbst der sonst ganz vorzügliche Chor fand nicht immer auf seinen Fleck. Herr Kaula war ein recht komischer Lord Tristan und die drei Mägde wurden von den Damen Bohnsach, Berger und Lissé, welche ihrem Humor die Zügel schießen ließen, brav gesungen. Herr Dr. Schmidt war Dirigent der Oper. Die Regie lag in den Händen des Herrn Kaula. B. Corony.

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 22. September. (Selbstmord.) Der Direktor der Militär-Eisenbahn, Oberstlieutenant Bahr vom 2. Eisenbahn-Regiment, hat sich in seiner Wohnung zu Schöneberg erschossen. Die Ursache zu der That ist in unglücklichen Familienverhältnissen zu suchen. Oberstlieutenant Bahr ist von seiner Frau geschieden und diese ist inzwischen eine andere Ehe eingegangen. Er hinterläßt zwei erwachsene Töchter, die zur Zeit auf einer Reise begriffen sind.

* **Zwickau**, 22. September. (Zur Eisenbahnkatastrophe.) Vorgestern Nachmittag 4 Uhr kehrten das 1. und 2. Bataillon, 6 Uhr das 3. Bataillon aus dem Manöver mit der Bahn hierher zurück. Am 27. v. M. marschirte es mit Sang und Klang aus. Wiederkehrte es unter so beklagenswerthen Umständen. Ohne Musik, ohne Tritt, rückten die einzelnen Kompagnien vom Bahnhof nach der Kaserne. Der unglücklichen 1. Kompagnie folgten ohne Waffe und Gepäck die Leichtverwundeten. Das vielstundenköpfige Publikum bildete, wie ohne lebende Mauer, Spalier vom Bahnhofe bis zur Kaserne; aber kein Laut, keine Gesichtsbewegung auf der einen oder der anderen Seite war wahrnehmbar. Eine schauerliche Ruhe. — Nach den neueren Erhebungen stellt sich, laut Meldung der Generaldirektion der sächsischen Staatsbahn, nun heraus, daß glücklicher Weise die Opfer des Unfalls weniger zahlreich sind, als zuerst angegeben war. Es sind von den Soldaten 7 Mann getödtet und einer nachträglich noch gestorben, 3 sehr schwer und 34 Mann leicht verwundet worden. Von dem Fahrpersonal ist ein Bremser tödtlich verletzt und zwei Schaffner und 1 Bremser leicht verwundet.

* **Annaberg**, 22. September. (Eine drohende Eisenbahnkatastrophe.) Als der fahrplanmäßig früh 6 Uhr 48 Min. von Chemnitz nach Annaberg verkehrende Zug gestern in die Station Flöha einfuhr, ließ die Lokomotive das Nothsignal ertönen. Zugführer und mehrere Passagiere sprangen sofort aus dem Zug und sahen, daß auch hier, wie vorgestern in Oederan, auf dem Gleis, auf welchem der Zug einzufahren hatte, ein Güterzug stand. Sofort wurden die Bremsen angezogen, und etwa einen Meter von dem Güterzug gelang es zum Glück, den Personenzug zum Halten zu bringen. Der Zugführer und mehrere Passagiere waren beim Herabspringen vom Zug zu Falle gekommen. Der Zugführer hatte sich hierbei leicht verletzt und wurde durch einen Stellvertreter vom Dienst abgelöst; ein Passagier schien sich die Hand verstaucht zu haben, während die übrigen mit dem bloßen Schrecken und einigen beschmutzten Kleidern davongekommen sind. Das Unglück hätte ein fürchterlicheres werden können, als in Oederan, da der Eisenbahndamm an jener Stelle etwa 10 Meter hoch ist und das Ende des Personenzuges außerdem auf einer Eisenbahnbrücke stand, unter welcher in beträchtlicher Tiefe die Zschopau fließt.

* **Breslau**, 22. September. (Ein lebensmüdes Liebespaar.) Der in einem hiesigen Versicherungsbureau beschäftigte 21 Jahre alte Schreiber Ernst Sippa unterhielt seit längerer Zeit mit der 19 Jahre alten Schneiderin Gertrud Friedrich ein Liebesverhältniß. In den letzten Tagen faßten nun Beide den Entschluß, gemeinschaftlich ihrem Leben ein Ende zu machen, da ihnen die Vereinigung im Leben versagt war. Scholz bewohnte bei einer Frau Hoppe, An den Kasernen 7b, ein kleines Gemach, wo ihn am Freitag Vormittag seine Geliebte besuchte. In der 10. Stunde erdröhnten plötzlich zwei Schüsse, und als die erschreckten Hausbewohner herbeieilten, sahen sie die jungen Leute blutend am Boden liegen. Beide waren noch bei Besinnung; das Mädchen rief wiederholt: „Gebt Wasser, ach ich brenne!" Eine Schußwunde zeigte sich bei dem Mädchen dicht über dem Magen, während sich Scholz die Kugel über dem Herzen in die Brust gejagt hatte. Das Mädchen, dessen Verletzung besonders schwer war, soll bereits verschieden sein.

* **Gumbinnen**, 22. September. (Ein bemerkenswerther Dauerritt.) Ein Reiter hat auf einer ostpreußischen Stute den Weg von Gumbinnen bis Charlottenburg (Berlin) in sieben Tagen zurückgelegt. Die Stute hatte 156 Pfund zu tragen und ist täglich 120 km gelaufen. Sie hatte nach dem Marsch 21 Pfund des Körpergewichts verloren, der Reiter 10 Pfund.

* **Augsburg**, 22. September. (Einbruchsdiebstahl.) Vorgestern Nacht ist im Zeughaus eine frecher Einbruchsdiebstahl verübt worden. Da weder die Thüren noch die Fenster der betreffenden Lokale Beschädigungen aufweisen, so nimmt man an, daß die Diebe Schlüssel zur Verfügung hatten. In drei Bureaus, darunter dem des Sekretärs, der die Strafgelder in Empfang zu nehmen pflegt, wurden sämmtliche Pulte und Schränke gewaltsam aufgebrochen und die darin befindlichen Geldsummen entwendet. Nach verübtem Diebstahl suchten die Einbrecher durchs Fenster das Weite. Es ist dies seit etwa einem halben Jahre der dritte Diebstahl im Justizpalaste.

* **Nürnberg**, 22. September. (Vom Schnellzug überfahren.) Bei dem Orte Zapfendorf wurde ein nach der Stadt fahrendes Bauernfuhrwerk von dem Münchener Schnellzuge erfaßt, wobei der darauf sitzende Bauer getödtet und sein Sohn tödtlich verletzt wurde.

* **Reichenbach** (Sachsen), 22. September. (That der Verzweiflung.) Aus Verzweiflung über seine Entlassung aus der Knollschen Schneidemühle, welcher er Hausmann war, hat vorgestern Nachmittag der 40 Jahre alte frühere Bürstenfabrikant Bruno Lenk seine beiden Mädchen im Alter von 3/4 und fünf Jahren, durch Erwürgen getödtet und sich selbst die Kehle durchschnitten. Lenk ist noch am Leben, jedoch zweifelt man an seinem Aufkommen.

* **Preßburg**, 22. September. (Gemeinsam in den Tod.) Fischer fingen in der Donau die Leichen einer den besseren Ständen angehörigen Frau und eines Mannes auf, welche mit Stricken zusammengebunden waren. Die Frau ist ungefähr 20 Jahre alt, der Mann bedeutend älter.

* **Stagen**, 22. September. (Leichenerkennung.) Die bekanntlich an der hiesigen Küste angetriebenen Leichen wurden als die des Oberhelzers Baepel und des Matrosen Hannemann von S. M. Torpedoboot „S. 41" erkannt.

Klinischer Kalender.

Innere Klinik,	täglich	8—9 Uhr	Geh.-Rath Prof. Dr. Weber.
„	„	12—1 „	
„	„	11—1 „	Prof. Dr. Seligmüller.
„	„	12—1 „	Prof. Dr. v. Mehring.
Chirurg. Klinik,	„	11 „	Prof. Dr. v. Bramann.
Augen-Klinik,	„	10—11 „	Geh.-Rath Prof. v. Hippel.
Nerven-Klinik,	„	10½—11½ „	Geh.-Rath Prof. Dr. Hitzig.
Ohren-Klinik,	„	8—10 „	Geh.-Rath Prof. Dr. Schwartze.
Haut-Klinik,	„	8—10 „	Dr. Kromayer, Privat-Docent,
	„	6—7 „	Gr. Steinstr. 77/78.
Zahnärztliche Klinik,	„	2 „	Unentgeltliche Behandlung. Dir. Prof. Hollaender, Domplatz 1.
Frauen-Klinik,	„	10—12 „	Prof. Dr. Fehling.
	„	3—4 „	

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18950924020/fragment/page=0001

Lokales.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

* **Aus dem „Reichsanzeiger."** Dem Telegraphen-Direktor a. D. Karl zu Halle ist der Königliche Kronen-Orden dritter Klasse verliehen worden. In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht der Rechtsanwalt Dr. Bernhard Schulze bei dem Landgericht und dem Amtsgericht in Halle.

* **Spielfest.** Das gestrige Spielfest des Vereins für Volkswohl nahm seinen programmmäßigen Verlauf, wie wir es schon erwähnt haben. Herr Oberlehrer Dr. Hammerschmidt begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste, worunter sich die Herren Schulrath Dr. Krähe, Polizeirath v. Holly, mehrere Stadtverordnete u. s. w. befanden, herzlich und dankte für die dadurch zu Tage gelegte Theilnahme. Vor allem sei den Behörden der Stadt zu danken, die durch Bewilligung von Mitteln es ermöglicht hätten, daß heute für die besten Leistungen Preise ertheilt werden konnten. Selbige bestanden in Bällen und nützlichen Büchern. Gegen 1/2 6 Uhr war das Fest beendet, an dem eine recht rege Theilnahme zu verzeichnen war. Es interessirte sichtlich, die Schüler bei ihren Spielen zu beobachten, insbesondere sollte der Wettkampf im Fußballspiel, der lange Zeit unentschieden blieb, die Zuschauer. Nach den beendeten Spielen zog der Spielleiter die Schüler nochmals zusammen und brachte nach beendeter Preisvertheilung der Stadt Halle ein Hoch aus.

* **Eine Zwölf-Stunden-Tour** haben am Freitag drei Mitglieder des Hallenschen Bicycle-Klubs ausgeführt. Dieselben legten von 6 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends ca. 255 Kilometer auf der Strecke Halle-Bitterfeld-Treuenbrietzen-Jüterbogk-Herzberg-Großenhain-Dresden zurück. Von Bitterfeld bis Treuenbrietzen schloß sich diese Fahrt der 500 Kilometer-Fahrt an, welche am Freitag von 51 Fahrern von Leipzig aus nach Potsdam, über Leipzig zurück nach Dresden und erneut nach Leipzig ausgeführt wurde und bei der als Erster Krücher-Berlin nach ca. 20 Stunden Fahrt ankam, während Blankenburg-Berlin Zweiter wurde. Auch am vorigen Sonntag hatte der Hallesche Bicycle-Klub einen beachtenswerthen Erfolg bei dem Mannschaftsfahren des Gaues 18 (Magdeburg) zu verzeichnen, indem die an dieser Fahrt betheiligten 5 Mitglieder des Klubs demselben den zweiten der ausgesetzten Preise heimbrachten, außerdem zwei derselben, die als Führer und Sechster von den überhaupt betheiligten 60 Theilnehmern das Ziel passirten, die mittlere silberne Medaille davontrugen.

* **Gelegenheit zur Erlernung der beliebten Smyrna-Knüpfarbeit** bietet sich augenblicklich für die Damenwelt hierselbst, da die Privatlehrerin Schnegotzki aus Magdeburg hier eingetroffen und Martinsstraße 9 einen derartigen Kursus eröffnet. Die Knüpfarbeit ist leicht in einer halben Stunde zu erlernen und bildet eine ebenso nützliche, wie angenehme Beschäftigung für alle Mußestunden; durch die Eigenartigkeit des Verfahrens lassen sich in Form und Farbenstellung prachtvoll wirkende Sachen herstellen, die in allen Zweigen des Hausstandes ausgedehnteste Verwendung finden. Nicht nur Luxusgegenstände, sondern auch Bauerkoffer und praktische Gebrauchs-Artikel sind in Knüpfarbeit zu arbeiten, einer jeden Dame ist daher Antheilnahme an dem Kursus nur zu empfehlen.

* **Probefahrt mit einem Boote.** Am morgigen Dienstag, Nachmittags 3 Uhr werden Versuche mit einem Boote, das mit den von Herrn W. von Nidiger erfundenen, in Deutschland, England, Frankreich, Oesterreich-Ungarn und Belgien patentierten Schutzvorrichtungen gegen das Kentern versehen ist, auf der Saale an der Würselwiese am Plätzer Schießgraben stattfinden. Es soll der Versuch gemacht werden, ein Boot durch drei Männer zum Kentern zu bringen, und falls es durch Anwendung von Gewalt gelingt, darzuthun, daß infolge der Schutzvorrichtungen das Boot sich mit dem Kiel nach oben auf der Oberfläche des Wassers in gleichmäßiger Schwimmlage hält und so den herausgefallenen Insassen eine sichere Handhabe bietet, sich zu retten. Es ist jedermann gestattet, den gewiß interessanten Versuchen beizuwohnen.

* **Stenotachygraphie.** Mit Beginn des Winterhalbjahres tritt der erste Kaufmännische Stenotachygraphen-Verein in seine Unterrichtsthätigkeit ein. Wie schon sein Name sagt, hat er sich die Aufgabe gestellt, jeglichen dem Kaufmannsstande und verwandten Berufszweigen, denen die Stenotachygraphie ein fast unentbehrliches Hilfs- und Zeitersparniß-Mittel bietet, zugänglich zu machen und sei deshalb im Interesse des guten Zweckes hiermit auf den am 25. d. Mts. beginnenden Kursus hingewiesen.

* **Prämie.** Dem Arbeiter Wilhelm Hoyer jun. aus Trotha, welcher am 25. Juli d. J. den Arbeiter Hoffmann mit großer Gefahr vom Tode des Ertrinkens aus der Saale gerettet hat, ist in Anerkennung seiner That von der Königl. Regierung eine Geldprämie übermittelt worden.

* **Günstige Unterrichts-Resultate.** Am 21. d. M. fand am Domgymnasium in Magdeburg die Prüfung zweier Extraneer statt, welche das Zeugniß der Reife erhielten. Dieselben waren im Institut des Herrn Dr. H. Krause hierselbst vorbereitet worden.

* **Sterbefälle.** Vom 15. bis 21. September starben in Halle an: Lungenentzündung 2, Durchfall 1, herd. Syphilis 2, Lungenemphysem 2, Lungenschwindsucht 4, Altersschwäche 2, Magen-Darmkatarrh 2, Diphtherie 5, Abzehrung 3, Darmkatarrh 4, Beckenabscß 2, Croup 1, chron. Brunchialkatarrh 2, Lungenödem 2, Entkräftung 1, Lebertrebs 1, Gehirnschlag 1, innerer Verblutung nach der Geburt 1, Ueberfahrenwerden 1, Lungenblutung 1, Unterleibstyphus 1, Schwäche 1, Lungenlähmung 1, Hirnhautentzündung 1, Entzündung der Herzmuskel 1, einem Abscß 1. Summa 47 Fälle. Darunter 9 in hiesigen Krankenhäusern verstorbene Ortsfremde.

Stellen finden.

Wir suchen für **Halle und Umgegend** einen tüchtigen **Vertreter.** Nur solche, die bereits in der **Wein- oder ähnlichen Branchen** thätig waren und 1a. Referenzen aufweisen können, wollen sich melden.

Hub. Willaumez Nachf., Leipzig
(Simmer's Weinrestaurant),
Weingroßhandlung.

Ein **Gymnasiast** als **Vorleser** gesucht. Offert. sub **P. 6772** befördt. d. **Annonc.-Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.**

Ein ordentlicher Mann als **Führer** eines **Blinden** gesucht. Off. sub **R. 6773** bef. d. **Annonc.-Exp. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.**

Arbeiter
für die am 1. Oktober beginnende Campagne werden in dieser Woche angenommen.
Zuckerfabrik Gröbers.

Einen **Tischlergesellen** sucht **E. Thänigen, Landsberg b. Halle.**

Ein zuverlässiger **Hausknecht** findet z. 1. Okt. Stell. **Gasthof z. gold. Löwen, Landsberg b. H.**

Tüchtige Vertreter für einen ganz neuen, patent., spielend leicht verkäuflichen Bureau-Artikel gesucht. Off. sub F. 15 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Maurer
stellt sofort ein
C. Encke,
Maurer- u. Zimmermstr., Zörbig.

Bursche
von außerh. zu Pferd. w. sofort gesucht. **F. K. Staude, Breitestr. 20.**

Ein jung. Tischlergeselle w. gesucht Herrenstr. 2, Hof part.

Einen Alter. Sattlergesellen, welcher auf Kummet arbeiten kann, sucht **F. Albrecht,** Geiststr. 53.

Gesucht.
Arbeiter werd. im Schweizer Steinbruch b/Niemberg eingestellt.

Junger Kellner auf Rechnung sofort gesucht durch **A. Erfurth,** Markt 13.

Tücht. Dachdeckergesellen sucht Karl Haack, Mühlweg 37.

Einen jüng. Schuhmachergesellen sucht Hennig, Gröbers.

Anst. **Laufbursche,** W. 7 M., sof. ges. Bureau **„Fortuna",** Gr. Ulrichstr. 53.

Schneidergeselle auf Woche sofort gesucht. **Thenergarten,** Weidenplan 7.

Burschen,
welche Radlerarbeiten schon gemacht, werden gesucht
Fabrik Bernburgerstr. 23.

Wir suchen zum **sofortigen Antritt einen gut empfohlenen**
Kesselwärter.
W. Rauchfuß-Brauereien, A.-G., Halle a. S.

Gesucht
werden für sofort und per 1. Oktober
2 Hausburschen
(einer, der mit Pferd. umzugeb. weiß) u.
2 tüchtige Küchenmädchen.
Zu melden Dienstag von 10—11 Uhr in
Café Walhalla,
Gr. Steinstr. 43.

Knaben von 13—14 Jahr z. Austragen von Schriften gesucht. **W. Clemens, Buchhandlung,** Inhaber: **E. Kretschmer,** Kuhgasse 1.

Arbeitsbursche zu 1 Pferd gesucht Kl. Sandberg 17.

Schneidergeselle ges. Martinstr. 9. H. II.

Schachtarbeiter gesucht. Meldungen **Mühle Ammendorf,** beim Vorarbeiter

1 Tapeziergehülfen stellt ein **A. Mitsching,** Brunswarte 30.

Ein **Hausbursche** sofort gesucht durch Frau **Scholle, Leipzigerstr. 11.**

Diener, Offiziers-Bursche bevorzugt, Wärter, led. Kutscher f. Gasth. sofort ges., **Wirthschafterinnen** f. Landgüter, **Verkäuferinnen** versch. Branchen, jung. kräft. Mädchen, die **Wärterinnen,** sich ausbild. wollen, **Stubenmädchen mit guten Zeugnissen, Köchin, Haus- u. Küchenmädchen** sucht **G. Niemann,** Halle a. S., Völbergasse 2.

Jg. Mädchen kann das Schneidern grdl. erlernen Brandenburgerstr. 3, II. r.

Ein fingeres **ordentliches Dienstmädchen** gesucht Schillerstr. 39, 1. r.

Ordl. kräft. **Mädchen** von außerhalb für Alles per 1. Oktbr. od 1. Novbr. gesucht. Näh. zu erfr. Zinksgartenstr. 7, p.

Erste Verkäuferinnen
suche ich per sofort bei hohem Salair für die **Damenputz-, Mode- und Weißwaaren-Abtheilung.** Nur Damen, welche bereits in besseren Häusern dieser Branchen nachweislich mit Erfolg thätig gewesen sind, wollen sich entweder persönlich vorstellen oder ihre Offerten unter Beifügung der Zeugnisse, der Photographie und der Gehaltsansprüche einreichen.
Geschäftshaus J. Lewin,
Halle a. S.

Gegen hohen Lohn **Köchin** **gesucht,** die selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. **Frau Dr. Kromayer,** Halle a/S., Poststraße 8, I.

Junge Mädchen können die Damenschneiderei gründl. erl. Wuchererstr. 19, II.

Stuben-, Haus- u. Küchenmädch. find. St. Frau **Lindermann,** Breitestraße 9, II.

Köchin für einz. Dame und mehrere **Mädchen** für Küche u. Haus finden sof. noch gute Stellen durch **Frau Klar, Geiststr. 3.**

Haus- u. Stallmädchen bei 50 Thlr. Lohn sofort gesucht Geiststraße 3.

Tüchtige erprobte
Taillenarbeiterinnen
suchen
Bokmann & Serauky.

Suche per sofort einige selbstständige, tüchtige
Confectionsarbeiterinnen
bei hohem Lohn.
Theodor Rühlemann,
Leipzigerstr. 97.

Arbeiterin sofort gesucht **Charlottenstr. 6.**

Anst. Aufwärterfrau gesucht Franckeplatz 1, Pädagogium.

1 selbst. Landwirthsch. f. einz. Herrn s. Frau **Herrmann,** Leipzigerstr. 4.

Anst. **Aufwartung** wird für 1—2 St. des Vormittags gesucht. Zu melden 12 bis 1 Uhr Magdeburgerstr. 12, H. I. l.

Mädchen, auf Herrenarbeit geübt, find. dauernde Beschäftigung. Martinstr. 2.

Ein junges **Mädchen** für einig. Dame per 1. od. 15. Okt. ges., **Wasch- u. Herdmädchen** bei 50 Thlr. ges. durch **Frau Scholle, Leipzigerstraße 11.**

Ein junges **Mädchen** zur Aufwartung wird gesucht Augustastr. 18, II. l.

Hausmädch., L.-Mamisch, Verkäuferin sofort gesucht. Bureau **„Fortuna",** Gr. Ulrichstr. 53.

Alt. Dienstmädchen gesucht Völbergasse 1, I.

Ein junges **Mädchen** zur Aufwartung für den Vormittag gesucht. **H. Rick,** Gr. Ulrichstr. 39.

Alt. **Frau** zur Aufwartung gesucht. **Franz Wagner,** Gerberstr. 4.

Sofort gesucht für g. St. eine zweite Mamsell (f. Hotel), ein Zimmermädch., zwei Mädch., w. koch. k., für einz. Damen durch **Frau Erfurth, Markt 13.**

Zur Erlern. d. f. Küche
erhalten viele junge Mädchen unter günstigen Bedingungen und liebevoller Behandlung b. angenehmsten Stell. d. **Frau A. Kühn, Kl. Ulrichstr. 6.**

Suche: 1 erste Perkäuferin für Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren, b. 75 M. monatl. Geh., **4 jüng. Verkäuferinnen** für dieselbe Branche, **4 Verkäuferinnen** für Papier-, Galanterie- und Spielwaaren und **3 Verkäuferinnen** für Delikateß- und Buttergeschäfte. **Frau A. Kühn, Kl. Ulrichstr. 6.**

16j. M. v. L. ges. **Harz 25,** I. r.

Tücht. Hausmädchen
mit guten Zeugnissen z. 1. od. 15. Okt. gesucht **Sophienstr. 26, II.**

Ein ehrl. u. kräft. **Mädchen** v. Lande gesucht Gr. Steinstr. 67, II r.

Ein Dienstmädchen
für Kinder und Hausarbeit v. 1. Oktober gesucht **Geiststraße 19.**

Jg. Mädch. v. L. z. 22. ges. Gr. Brauhausstr. 29.

2 tücht. Buffetfräulein z. 1. Okt. 95 gesucht Charlottenstr. 18, II l.

Für Verkauf und etwas Hausarbeit w. ein **ehrl. Mädchen** mit gut. Zeugniss. z. 1. Oktob. gesucht Friedrichstr. 2, part.

Lehrling Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.
Für meine **Drogen- u. Farbenhandlung** suche ich per 1. Oktober einen geweckten jungen Mann mit guten Schulkenntnissen als
Lehrling.
Kost u. Logis im Hause. Gefl. Offerten unter **D. 3** Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein **Schuhmacherlehrling** aus guter Familie v. Lande wird ges. Geiststr. 65.

Maschinenbaulehrl. sof. ges. Adr. u. **D. 15** an d. Exp. Bl.

Suche 1. Oktober oder später einen **kräftigen Bäcker-** sowie auch einen **Conditor-Lehrling** unter günstigen Bedingungen.
F. Prochnow, Schöneberg b. Berlin, Hauptstr. 138.

Lehrling mit gut. Schulbildung für ein feines **Kapitalgeschäft baldmöglichst gesucht.** Angebote unter **F. o. 9158** bef. **Rud. Mosse, Halle.**

Stellen suchen.

Arbeiter, pr. Hdschr., fl. Rechner, s. St. auf Lager 2c. Off. Merseburg W. 1 postl.

Ein kräft. jg. **Mann** v. Lande, 16 J. alt, m. g. Zeugn. sucht z. 1. Okt. Stellg. als Haus- oder Laufbursche 2c. Kost u. Logis im Hause erwünscht. Offert. unt. **W. 111** Exped. ds. Bl. erb.

Junge Frau sucht Aufwartung Kapellengasse 2.

2 21jähr. Mädch. f. K. u. H., g. B., f. koch., f. 1./10. St. d. Fr. Henze, Schülersb. 15, p.

Arbeitf. saub. fl. Mädch. v. ausw., m. g. Z., l. 1. Okt. od. sp. St. **Stelldichein** 1, I.

Wirthschafterin, Kochmamsells, Köchin, Stubenmädchen, Mädchen f. alle Arb. weist nach **Pauline Fleckinger,** Rannischestr. 5.

Ein anständ. jung. Mädchen
von außerhalb, welches das Putzfach erlernt u. mehrere Saisons in dieser Branche gearbeitet hat, s. Stell. Gefl. Off. w. u. **D. 17** i. d. Exp. d. Bl. erb.

Arbeitf. Mädch. v. L., m. g. B., f. 1./10. od. sp. St. **Harz 25,** I. r.

Kräft. Mädch. v. außerh., m. g. Z., f. St. d. **Fr. Domke,** Schmeerstr. 4.

Empfehle 3 sehr ordentliche ältere Mädchen m. g. Zeug. b. gebrt. Herrsch. **Elise Vogelgesang,** Charlottenst. 18, II. l.

Verkäuferin
mit guten Zeugnissen sucht Stellung zum 1. od. 15. Oktbr. Offerten unter **P. 30** Exp. ds. Bl.

Zu vermiethen.

Weidenplan 2
3. Etage, 3 St., K., K., Zub., herrsch. eingericht., zu verm., 1/10. zu beziehen.

Nähe der Bahn, Blücherstr. 6,
1 Tr., 4 St., 3 K., K. u. Zub., 600 M., desgl. i. H. 1 Tr. St., K., K., 175 M.

Martinstraße 22 Wohnungen v. 220, 255, 300 M. 1. Okt. zu vermiethen.

Wohn., 47 Thlr., 1/10. beziehb. Baberst 3.

Frdl. 1. Etage, St., K. u. K., **sofort** Nienerstr. 16 für 200 M. zu verm.

In **Loest's Hof,** an der Merseburgerstr., ist zum 1. Okt. noch eine **Hausmannswohnung** frei. Zu erfr. bei Herrn Inspektor **Mauss,** Schmiedstraße 36.

Geiststraße 25
ist die **3. Etage,** bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer und Küche, Pr. 300 M., per 1. Okt. od. spät. zu verm. Näh. i. Lad.

Logis zu 34, 40, 50, 65, 75 Thl. Harzgasse 4.

Eine frdl. Wohn., 32 Thlr., 1/10. z. v. **Fr. Buchmann,** Wuchererstr. 58.

Kl. Wohng. 1/10. zu verm. Saalberg 25, I

Herrschaftliche Wohnung,
III. Etage, im Hause **Marktplatz 11** ist getheilt oder im Ganzen zum **1. April 1896 zu vermiethen.** Besichtigung während der Bureaustunden 8—1 u. 3—6 Uhr.

Wohnungen, Mitte der Stadt, gel. Lage, theils sehr günst. z. Advertm., an stille Part., 50, 60, 70 u. 100 Thlr. Näh. Gr. Wallstr. 42, I r.

Leere Stube Mitte Stadt, sep. Eing., a. anst. P., M. 6 1/2 M. Gr. Wallstr. 42, I r.

Leere Stube f. 1 Pers. Anhalterstr. 8.

Frdl. Wohn., St., K., K., 1. Okt. zu vermiethen Alter Markt 22.

2 St., 2 K., K., 1. od. 2. Et., 1. Okt. zu bez. Zu erfr. Alt. Markt 32, I.

Wohnung, 45 Thlr. Schülersbof 1.

Wohn., 270 M., 1/10. z. v. Parkstraße 21

Möblirte Zimmer.

1 resp. 2 **elegant möbl. Zimmer** sof. od. spät. zu verm. Zinksgarenstr. 12, I.

Möbl. Zimmer bill. z. verm. Friesenstr. 10, p.

3 anst. Schlafst. offen Mühlgasse 7.

J. Mädchen find. bei mäß. Pension frdl. Aufnahme. Näh. Alte Promenade 18, p.

2 f. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. Weidenplan 9, part.

Möbl. Zimmer mit Kab. zu vermieth. Jägerplatz 3, I.

Mittelstraße 7 empfiehlt Zimmer mit und ohne Kabinet.

Anst. möbl. Stube, pass. als Schlafst., sof. zu verm. Friedrichstr. 6, p.

Frdl. Schlafst. z. v. Dachrißstr. 3, I.

Möbl. Z., Schlfst., bh., Gr. Wallstr. 42, II l.

Schlafstelle offen Fleischerstr. 2, I.

Anst. Schlafst. verm. Kl. Sandberg 23, II

Miethgesuche.

Trockener Lagerraum,
ev. Parterre-Zimmer, Nähe der **Gr. Klausstr. 1/10. od. 1/1. zu mieth. gesucht.** Offerten mit Preis unter **Z. s. 9150** bef. **Rud. Mosse,** Halle.

Ein Herr sucht **frdl. möbl. ungen. Zimmer** in nächster Nähe d. Leipzigerstr. zwischen Markt und Thurm zu miethen. Offerten unt. **P. 32** an die Exp.

Gesucht zum 1/4. 96 für fl. vornehmen Haushalt **herrschaftliche Wohnung** von 6 geräumigen Zimmern, Veranda oder Garten, in gutem Hause. Offerten mit Preis unt. **P. 31** an die Exp.

Beamter sucht Wohn. Nähe Landgericht. 60—70 Thlr. Off. u. **W. 112** Exped.

Kl. Keller als Niederl. sof. zu miethen gesucht. Off. u. **D. 16** a. d. Exped.

Möbl. Zimmer Nähe Magdeburgerstr. gesucht. Off. u. **W. 114** a. d. Exped.

Ruh. pünktl. Miether such. Wohn. bis 250 M. Off. unt. **P. 29** a. d. Exp.

Läden & Magazine.

Werkstatt m. Wohnung f. Holzarbeiter verm. **Geiststraße 35.**

Laden
Leipzigerstr. 42
zu vermiethen. Näheres durch **A. u. E. Giese,** Marktplatz 23, I.

In Bahnhofsnähe,
untere Merseburgerstr. 4a per 1. Okt. cr. od. später **zu vermiethen:**
2 Läden mit **Niederlagsräumen u.** Wohnung, zu jedem Geschäft passend;
per 1. Januar 1896:
2 zwölfräumige herrschaftl. Wohnungen, auch getheilt, mit Bade-Einrichtung 2c. Näh. beim Hausmann **Schliebe,** Nr. 7 daselbst.
R. Loest.

Laden mit od. ohne Wohnung 1. Jan. 96 zu beziehen. Zu erfr. bei **Dörge,** Alt. Markt 32, I.

Zu verkaufen.

Haus-Verkauf.
Familienverhältnisse wegen solid gebaut. **Wohnhaus,** Mitte d. Stadt, unter dem Werth zu verkaufen. Off. unter **S. e. 8941** befördert **Rud. Mosse, Halle.**

Gasthof, auf dem Lande, m. Saal, Garten und Kegelbahn ist billig zu verkaufen. Derselbe wird aus der Stadt **viel besucht.** Auskunft ertheilt gern die **Halesche Aktien-Bierbrauerei.**

Man kauft **neue u. gebrauchte**
Möbel aller Art
nur am billigsten bei
Tettenborn & Hundt,
Leipzigerstraße 16, Eing. Gr. Sandberg.
Daselbst werd. **Räumuhren nach hier** und auswärts angenommen und billig ausgeführt.

2 Drehrollen weg. Todesfall zu verkaufen Kl. Ulrichstr. 9, II.

1 Gebett Betten f. 13 M., sow. **1 hocht. rothes Gebett Betten** f. 24 M. sof. z. vk. **Mühlberg 1,** p. l. (a. d. Kl. Ulrichstr.).

3 Pianinos,
sehr gut im Ton und sehr gut erhalten,
1 eichengeschnitztes Billard
mit vollständigem Zubehör und
1 eiserner Geldschrank
billig zu verkaufen.
Friedrich Peileke,
Geiststraße 25.

2 Bettschränke
(Opel & Strödicke, Patent) bill. zu verkaufen Geiststraße 26.

Hochfeine **Plüschgarnitur** billig zu verkaufen Breitestr. 16.

Gutgehende Drehorgel zu verkaufen Spitze 32, II.

1 1/2 jähr. Ziegenbock mit Geschirr und Wagen zu verkaufen Raffineriestr. 4, I l.

Eine Kanone mit Rohr billig zu verk. Giebichenstein, Klausbergstr. 1.

Paletot u. Jacket (Größe 38) zu verk. Langestraße 29, II r.

Kleinere Fabrik
in Delitzsch, zu fed. Gewerbe oder Handwerksbetrieb passend, unmittelbar an der Bahn gelegen, nebst 2schödigem **Wohnhaus,** ist sofort ganz oder getheilt, mit oder ohne Motorkraft u. Werkzeugmasch., zu **verkaufen** oder zu **vermiethen.** Näh. bei **P. Marckloff,** Delitzsch.

Guter Hofs- u. Zughund zu verkaufen Mittelstr. 34.

Versch. Damen- u. Herrensachen, sowie Gringe m. Kasten z. vk. Steinstr. 11, III r.

1 ganz große Kiste zu verkaufen Mansfeldersr. 4, II.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18950924020/fragment/page=0002

7 St. j. Ital. Hühn. z. v. Wilhelmstr. 4.

Gut näh. Singer-Nähmaschine verk. u. Garantie f. 20 M. Wuchererstr. 36, 2.

Neue u. gebr. Möbel kauft man reell u. billig Thalamtstraße 1.

2 Herbstmäntel f. 5 M., 1 Wintermantel f. 3 M., schön. Küchenruck und Sophaspiegel f. 4 M. zu verkaufen Thorstraße 26, III r.

Eiserne Pferdekrippe und eis. Bettstelle bill. z. verk. Alter Markt 17.

Kartoffel-Hacke u. 1 Reisbesen bill. zu verkaufen Steg 9, I l.

Neues Sopha umstandshalber bill. zu verkaufen Hermannstr. 26, p. l.

Nußb.-Vertikow, Tisch, Schrank, Küchenschrank, Plüschgarn., gr. Restaur.-Lampe w. Fortzug. bill. z. verk. Spiegelstr. 13.

2 Sopha, 2 Bettstellen m. Matr., 2 Geb. Federb., 2 Kleiderschr., Spieg.-m. Schränkchen, Tische u. Stühle bill. z. verk. Georgstr. 3, part.

1 Gebett rothe Betten für 15 M. zu verkaufen.
Mühlberg 1, part. l. (a. d. Kl. Ulrichstr.) Priv., nicht ausgestellt.

Ausverkauft
werden sämmtliche
Teppiche,
Möbelstoffe, Gardinen, Tischdecken u. Portieren.
Rud. Niemann Nachf.,
Leipzigerstraße 105.

Kinderwagen billigst zu verkaufen Beesenerstr. 1, I. Eing. Annenstr.

1 Küchenschrank, fast neu, billig zu verkaufen Geiststr. 54, H. II.

Kommode mit Glasaufsatz bill. zu verkaufen Alter Markt 5, H.

Gut näh. Schuhmacher-Maschine spottb. zu verkaufen Schlosserstr. 15, p. r.

2 jg. deutsche Doggen billig zu verkaufen Gr. Steinstr. 47.

Eiserner Kochofen zu verk. Adolfstr. 2.

Weißkohl, Kohlrüben, Speisekartoffeln, Speise- u. Pferdemöhren hat in groß. und kleinen Mengen abzugeben,
— **Streu- u. Bettstroh** —
fuhrenweise billigst
Oekonomie Büschdorf,
Telephon Nr. 607.

Alte gangbare Nähmaschinen günstig zu verk. oder zu verpachten. Alles Nähere durch die Exped. d. Ztg.

Zu verkaufen
sind Glauchaerstraße 28: 20 Stück gute Doppelfenster, à Stück 1,50 M. Das. 10 Sch. Bohnenstangen, 12 Stck. starke Bankseiten billig.

50 Stück f. Haustauben billig zu verk. Karpf, Gebäudeinst., Brunnenstr. 29.

Wenig gebrauchtes Sopha zu verkaufen Steg 10, part.

Umzugs halber 1 Kinderwagen bill. zu verkaufen Gr. Wallstr. 1, III l.

Gebr. Damen-Jackets u. Mäntel billig zu verkaufen Friesenstr. 15, II.

Eleg. eiserner Stubenofen preiswerth zu verkaufen Gütchenstr. 7, p.

70 Ctr. Haferstroh, à Ctr. 1,25 M., zu verk. Franz, Chem. Fabr. b. Ammendorf.

Alle Sorten
— Stroh —
verkauft zu billigst. Tagespreisen ab Feldschrame **Franz Walther,** Kleinkugel.

Foxterrier-Hund billig zu verkaufen Streiberstr. 36, L.

1 Küchenschrank u. 1 Küchentisch billig zu verkaufen Gr. Steinstr. 65, p.

1 Schlag- u. 1 gr. Accord-Zither billig zu verkaufen Mittelstr. 13, 3. L.

Verhältnißh. 1 Bettstelle m. Matr. sof. spottb. z. b. Lindenstr. 74, p.

1 großer Waschtisch, 1 Mantelstock, Polsterung einer Flügelthür billig zu verkaufen Hohengellernstr. 40, II.
— Morgens zu besichtigen. —

Gut nähende Singer-Nähmasch. bill. z. verkaufen Hardenbergstr. 38, IV.

Neues Sopha (Divan), solid gearbeitet, billig zu verkaufen Georgstr. 13, p.

1 Einspänner-Federrollwagen, Handrollwagen zu verkaufen Spitze 15.
Das. werden Möbelfuhren angenommen

Für Vereine!
Eine alleinstehende Dame, in einem **Soolbade Thüringens,** möchte gern ihr **geräumiges Grundstück** mit **großem Garten** in der Weise an einen Verein **verkaufen,** daß ihr dasselbe nutznießlebens verzinst wird und dann als Stiftung an den Verein übergeht. Hierauf Reflekt. belieben sich zu melden unt. **L. 48 postl. Halle a/S.**

Zu kaufen gesucht.

Kanarienhähne u. Weibchen
werden Dienstag den 24. und Mittwoch den 25. Sept. im Auftrag zu d. höchsten Preisen gekauft. **Ackert.**

Für gut erhaltene **Herren- u. Damensachen** zahlt hohe Preise
Frau **Hohmann,** Dachritzstr. 13.

Nußb.-Kleiderschr., Kanonenofen m. Rohr zu kaufen gesucht Gr. Wallstr. 38, II.

Gebr. **K. Kochherd** zu kaufen gesucht. Zu erfragen i. d. Expedition d. Blattes.

Ein gut erhaltener Waschtisch mit Marmorplatte z. kauf. gesucht Paradeplatz 1.

Zugbund zu kaufen gesucht Streiberstr. 18, p.

Gebr. Füllofen, mittelgroß, zu kaufen gesucht. Offerten unter **P. 33** an die Expedition d. Zeitung erbeten.

Für getragene Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Möbel zahlt die höchsten Preise **Schmidt,** Gr. Klausstr. 11.

4 Auerbrenner
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **T. n. 9159** beförd. **Rud. Mosse, Halle.**

Auctionen.

Auction.
Dienstag den 24. Septbr., cr. Nachm. 2 Uhr versteigere ich Bahnhofstr. 26 (Pfeifers Restaurant) zwangsweise:
Sopha's, Kommoden, 1 Vertikow, Spiegel u. Spiegelschrank, 1 Taschenuhr m. Kette u. versch. a. S.; ferner: **1 großen Posten Tapete.**
Halle a/S., den 23. Septbr. 1895.
Fleckstein,
Gerichtsvollzieher, Halle a/S.

Auction.
Dienstag den 24. ds., Nachm. 2 Uhr versteigere ich Gr. Ulrichstr. 20 (Laden) meistb. g. Baar, die Einrichtung eines Buttergeschäfts als:
Ladentisch, Cassatisch, Decimal- u. Tafelwaagen, kupferne Gas-Kronleuchter, transp. eis. Kessel (50 l), Tische, Butterformen, Spiegel u. v. a. S.
J. Stemmler,
vereid. Auctionator u. Taxator.

Diverse.

Grenadiere.
Dienstag den 24. September, Abends 8½ Uhr

Versammlung
im Vereinslokal „Wilhelmsheim", Gr. Wallstraße 8.
Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist unbedingt nothwendig.
Betheiligung der Damen erwünscht.
Der Vorstand.

H. Koch's
Restauration zum Ambos,
Raffineriestraße 1.
Dienstag Schlachtfest.

6 Pfund Brod 50 Pf.
Geiststr. 46, Harz 12.

Reiche's Uhrenreparaturwerkstatt,
Gr. Ulrichstr. 6,
kosten: 1 Feder einsetzen 1 M., Glas od. Zeiger 15 ₰, Uhr reinigen 1 M. Für jede Reparatur leiste Garantie.

Heirath. 160 reiche Partien sende zur Auswahl. Offerten-Journal Berlin-Charlottenburg 2. Herren Retourmarke erb., Damen unfrankirt.

Billigster Einkauf
zur Damenschneiderei
im
Berl. Engros-Lager
Gr. Ulrichstr. 32.
Täglich Eingang neuer Besätze, Spitzen, Bänder und Knöpfe.

Ehe
Sie Ihren Winterbedarf in
Speisekartoffeln
decken, wollen Sie sich gefl. vorher Proben v.
den besten
Mühlhäuser, sowie den anderen mehlreichen Sorten holen lassen bei
H. Koeppe, Triftstr. 36.

Kalender 1896
für Wiederverkäufer billig abzugeben.
W. Clemens,
Inhaber E. Kretschmer, Kuhgasse 1.

ff. Frucht- u. Tafelessig zum Einmachen, sowie alle Gewürze u. Pergamentpapier empf. J. R. Sträußer, Bernh. Str. 14.

Speise-Kartoffeln.
Zum Winterbedarf empfiehlt alle besseren Sorten Speise-Kartoffeln, Lieferung frei Haus,
Franz Enke, Friedrichsplatz.

Kartoffeln!
Größte Auswahl in Zeustädter, Weißrosedorfer, Frühblaue, Rehund Kreuzkartoffeln, nur mehlreichste und feinschmeckendste Waare, empfiehlt zum billigsten Preis bei streng reeller Bedienung
S. Herdan (vorm. Weiland),
Giebichenstein, Brunnenstraße 18,
Eingang auch Eichendorffstraße.
NB. Probeholen gestattet.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.
Prof. Dr.
A. Genzmer.
Ich bin vom 25. d. Mts. bis 7. Oktober verreist.

Dr. Alfr. Francke,
prakt. Zahnarzt,
— Poststrasse 1. —
Sprechstunden im Wintersem. 9—12, 2—4.
Sonntags keine Sprechstunden.

Patente
erwirken und verwerthen
H. & W. Pataky,
Patentanwälte,
Berlin NW., Luisenstraße 25.
Unser Bureau hat über 21,000 Patentangelegenheiten bereits erledigt. Verwertungs-Verträge wurden im Betrage von mehr als 1½ Million Mk. abgeschlossen. Wir geben Aufklärung kostenlos und versenden unsere Prospekte gratis.
Vertreter: **W. Packebusch,** Thomasiusstr. 6.

ff. schw. Thees à Pfd. 2,00 M. bis 8,00 M.
ff. Bruch-Chocolade
à Pfd. 80 u. 100 Pfg. bei
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Feinste frische Naturbutter
in Kübeln, 8½ Pfund netto, empfiehlt franko für 8 Mk. 30 Pfg.
A. Bodschwinna, Marggrabowa, Ostpr.

Billigste Einkaufsquelle
für
Damenschneiderinnen.
Stets Neuheiten in Besätzen.
Eugen Glaser
vorm. Julius Wedell,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41.
Auf alle Artikel gewähre 4 %, Schneiderinnen auf Besätze, Spitzen, Bänder, Knöpfe 2c. 10 % Rabatt.

Für Unbemittelte
Sprechst. 12—1 Uhr.
Zahnoperationen unentgeltlich, Gebisse, Plomben nur die Auslagen.
A. Bothe,
An der Universität 3, part., früher bei Prof. Hollaender.

Taschentücher (lein.)
Dtzd. Mk. 2,50, 2,70, 3,10, 3,30, 3,45, 3,90, 4,05, 5,15, 6,00, 6,50.
Trautmanns Weberei,
Schreibredorf b. Landau i. Schl.

Pianinos, gebrauchte u. neue, bei
G. P. R. Jordan,
Friedrichstr. 54, I, Nähe d. Stadttheaters.

Flotter Schnurrbart!

Franz. Haar- und Bart-Elixir, schnellstes Mittel zur Erlangung eines stark. Haar- und Bartwuchses. Verhinderung von Haarausfall.
Dieses Elixir, tausendfach bewährt, ist allen Pomad., Tincturen und Balsamen entschieden vorzuziehen.
Erfolg garantirt!
à Dose Mk. 1,— u. 2,— nebst Gebrauchsanw. und Garantieschein. Versand discret per Nachnahme oder Einsendung d. Betrages (auch in Briefm. aller Länder). Allein echt z. Bes. durch
Parfümeriefabrik **F. W. A. Meyer,**
Hamburg-Eilbeck.

Künstliche **Zähne**
Plomben, Zahnoperationen
Frau Teske,
Gr. Steinstr. 87.

Kartoffeln
in Centnern und Einzelnen zu verkaufen
H. Hüttenrauch, Gütchenstr.

Schwerhörige
können aus den Mundbewegungen das Gesagte erkennen. Ein Hörrohr ist entbehrlich. Prospekte gratis. Julius u. Friedr. Müller, Berlin W. Bülowstr. 87.

Butter-Versandgeschäft.
Prima **Angler Meierei-Tafel-Butter** in Postkisten netto 9 Pfd. M. 9,50 franco per Nachnahme versendet das Export-Geschäft der größten Meereien Angelns
Aug. Petersen,
Steinfeld i. Schleswig.

Ich empfehle mich hierdurch zur Abhaltung v. Auctionen.
Oskar Knoche, Auctionator.
Krukenbergstr. 12, I.

Winterröcke werd. billig umgearb. u. gewendet Bäckerstraße 8 I.

Bureau für Rechtssachen
Gr. Klausstr. 40, direkt am Markt.
Anfertigung von Klagen, vollständige Prozessführung, Testamente, Verträge.
Einziehung von Forderungen.
Auskunft in streitigen Angelegenheiten.
Die Vertretung bei Terminen übernimmt
C. Schröder,
Volks-Anwalt.

Polstern wird aufs. b. H. angenommen. Lindenstr. 74 H. p. r. A. Marx, Sattler.

Für Augenkranke
bin ich wieder wochentäglich von 11—½1 Uhr zu sprechen.
Dr. Peppmüller, S.-R.,
Halle a/S., Karlstr. 36.

Von der Reise zurück.
Privatdocent
Dr. Kromayer.

Emmerling's Kinder-Nähr-Zwieback
Bitte versuchen Sie
ist unerreicht.
Zu Packeten zu 10 u. 30 ₰
echt zu haben in Halle bei:
G. Thomas, Thorstraße,
Butterhandlung, Gr. Steinstr. 42,
C. G. Haedicke, Neustr.,
E. R. Teichmann, Friedrichstr.,
A. Steinbach, Adler-Drogerie, Königstr. 15,
R. v. Zittwitz, Friedrichsplatz 4,
in Giebichenstein bei:
Aug. Schmeil.

Paris 1889 gold. Medaille.
500 Mark in Gold,
wenn **Crême Grolich** nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe etc. beseitigt u. den Teint bis ins Alter blendend weiss u. jugendfrisch erhält. — Keine Schminke! Preis 1,20 M. — Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Crême-Grolich", da es werthlose Nachahmungen giebt.
Savon Grolich, dazu gehörige Seife, 80 Pfg.
Hauptdepôt J. GROLICH, Brünn.
Zu haben in allen besseren Handlungen.
Halle a. S.: bei M. Waltsgott, A. Steinbach, F. A. Patz, Paul Evers, Droguisten, u. Osc. Ballin, Parfümeur.

Kartoffeln
empfehle alle besseren Sorten in großen u. kleineren Posten. Bestellungen werden schnellstens ausgeführt.
Fr. Probst, Kl. Klausstr. 14.

Räumfuhren w. nach hier u. auswärts angen. **G. Weinholz,** Harz 5.

Möbelfuhren werden angen. Frau z. Kohlentragen gesucht. Kuhgasse 3.

Massage u. Krankenpflege.
Ed. Engel, ärztlich geprüft. Martinstr. 2. Bedienung u. all. Stadttheil. u. außerhalb.

Capitalien.

60,000 Mark
Kirchengelder sind gegen pupillarische Sicherheit im Ganzen oder getheilt, jedoch nicht unter 20,000 Mk., auszuleihen. Näheres Halle a/S. beim Kirchen-Rendant Müller, Hackebornstraße 4, I.

80,000 Mark zu 4 % sof. auszul. auf pupill. Sicherh. Off. sub C. E. Große Brauhausstraße 22, II, erbeten.

Armes Mädchen bittet Edeldenkende um ein Darlehn von 8 Mark. Gefl. Off. u. W. 113 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Amtliches.

Steckbrief.
Gegen die unten beschriebene unverehelichte Johanne Gorges aus Meisdorf, Kreis Mansfeld, geboren daselbst am 16. August 1866, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.
Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den Akten — J. IV g. 680/95 Nachricht zu geben.
Halle a. S., den 7. Septemb. 1895.
Der Königl. Erste Staatsanwalt.
Beschreibung: Alter 29 Jahre, Statur mittel, Haare dunkel, Augen braun, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich.

Steckbriefserledigung.
Der hinter den Dienstknecht Franz Höhne (welcher zuweilen auch den Namen Georgius annimmt) aus Bottendorf b. Roßleben unterm 15. Juli 1895 erlassene Steckbrief ist durch Ergreifung des Genannten erledigt. J. II b. 627/95.
Halle a/S., den 15. September 1895
Der Erste Staatsanwalt.

Unterricht.

Unterricht
im Pianoforte-Spiel und Gesang ertheilt G. Jordan, Friedrichstrasse 54, I, Nähe des Stadttheaters.

Franz. u. engl. Conversat. u. Ausst. ges. Off. mit Preisang. u. W. 110 an d. Exped. d. Ztg.

Kindern wird Handarbeits-Unterricht ertheilt Sophienstr. 30, III. Etage.

An mein. Handarb.-Unterr. k. u. j. Mädch. u. Kinder theilnehmen. Augustastr. 12, II r.

Verloren.

Goldener Klemmer
von Lessingstr., Wuchererstr., Röderberg, Mötzlich, Posthorn, Halle verloren. Abzugeben gegen Belohnung Lessingstraße 1, II.

Vor Ankauf wird gewarnt!
Vorigen Freitag Nachmittag 4 Uhr von Bahnhof bis Pferdebahn
gold. Damenuhr mit Kette verl. Geg. Bel. abzug. Dachritzstraße 12, L.

Korallen-Kettchen
mit Kreuz von einem Kinde Sonntag Nachmittag verloren. Bitte geg. Belohn. abzugeben Fritz Reuterstr. 4, II l.

Patentwagenkapsel verloren. Geg. Belohn. abzug. Gr. Ulrichstr. 57, II r.

Schw. Schleife am Sonnabend verloren. Geg. Belohn. abzug. Kronprinzenstr. 3.

Ein Armband Wiehmarkt-Montag verl. Geg. Belohn. abzug. Ritterstr. 17, H. L.

Hund, weiß mit gelben Flecken, entlaufen Robert Franzstr. 17.

Gefunden.

Niedliche Katze zugelaufen Gr. Ulrichstraße 17.

Ein Regenschirm stehen geblieben Gr. Steinstr. 67, im Papierladen.

Ein Schwein gefunden. Abzuholen bei Albert Schmidt in Gröbz.

Familien-Nachrichten.

Sonnabend Abend ½6 Uhr starb nach kurzem aber schweren Krankenlager meine liebe Frau, und Mutter, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Elisabeth Gassler
geb. Eckhardt
in ihrem 30. Lebensjahre.
Freunden und Bekannten diese traurige Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag den 24. Sept., Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause, Jakobstraße 45, aus statt.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß am Sonnabend Abend 6 Uhr nach langem schweren Leiden unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann
Otto Krause
im 26. Lebensjahre sanft entschlafen ist, was hiermit schmerzerfüllt anzeigen
Fr. Hohmann u. Frau,
geb. Krause nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Trödel 5, aus statt.

Am 21. Sept. starb meine liebe Mutter
Frau Charlotte Köbel geb. Weber.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr auf dem Nordfriedhofe statt.
Die trauernde Tochter.

Für die herzliche Theilnahme, welche uns beim Begräbniß meines lieben Mannes, unseres guten Vaters zu Theil wurden, sagen wir Allen unseren herzlichen Dank. Dank Herrn Pastor Pasche für seine trostreichen Worte am Grabe, Herrn Kantor Frobenius und der Schuljugend für den schönen Gesang, Herrn Bahnmeister Westphal und seinen Arbeitskollegen. Besonderen Dank Herrn Dr. Rocco in Halle für seine vielen Bemühungen, sowie Allen, die seinen Sarg so reichlich mit Blumen und Kränzen schmückten.
Die trauernde Wittwe Zschau und Kinder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18950924020/fragment/page=0003

Hôtel zur Tulpe.

Dienstag den 24. September

Schlachtefest.

Paul Höndorf.

Stenotachygraphie.

Der unterzeichnete Verein eröffnet am

Mittwoch den 25. ds. Mts., Abends 8½ Uhr

im Hôtel zum Kronprinz (Kl. Klausstr.)

einen

Unterrichts-Cursus

in genannter Kurzschrift und ladet zu reger Betheiligung ergebenst ein.

Honorar incl. Lehrbuch **Mark 3,00.**

Erster Kaufmännischer Stenotachygraphen-Verein.

Klavierschulen

sowie alles sonstige Material für den **Musikunterricht** halte in reicher Auswahl vorräthig.

Große Musikalien-Leih-Anstalt.

Karmrodt'sche Musikalien- u. Instrumenten-Handlung

Reinhold Koch,

Warthestraße 20.

Hochinteressante weltberühmte Handarbeit

für Damen und Mädchen.

Nur drei Tage hier!

am 24., 25. und 26. September.

Zur Herstellung von prachtvollen Sophakissen, Clavierfesseln, Läufern und Teppichen dienen die **allein echten Smyrna-Knüpfarbeiten** nach der Methode der Erfinderin, Frl. von Frankhen. Unverwüstlich im Gebrauch! Prachtvoller Farbeneffekt! Besonders zu Weihnachts-Geschenken geeignet! Prämiirt mit der Gold. Medaille auf der Ausstellung zu Lübeck 1895. Von der renommirten Firm H. Preßprich in Bautzen wird durch Vertretung **unentgeltlicher** Unterricht ertheilt. Lehrzeit ½ Stunde.

Sophakissen hochelegant von 3,50 Mk., Vorleger von 7,50 Mk. an.

Fertige Arbeiten zur Ansicht von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr

Martinstraße 9, part. lks.

Nur Schere nöthig!

„Nur diese eine Annonce".

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 1. Oktober 1895 bis 31. März 1896 ist das **städtische Leihamt an allen Werktagen** Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr für das Publikum **geöffnet.**

Gold- und Silbersachen werden nur Vormittags von 9—12 Uhr in Verlaß genommen.

Am letzten Werktage eines jeden Monats ist das Leihamt wegen Abschlusses der Bücher nur von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Halle a. S., den 18. September 1895. **Der Magistrat.** Staude.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr von **Schnee und Eis** von den Kommunalstellen in hiesiger Stadt soll für den Winter 1895/96 wieder im Wege der Wettbewerbung und zwar lediglich **an einheimische Unternehmer** vergeben werden.

Angebote sind bis zum **10. Oktober d. J.** in der Magistrats-Registratur, Zimmer Nr. 10 des Rathhauses niederzulegen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsichtnahme und Unterschrift ausliegen.

Halle a. S., den 17. September 1895.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

3½% Anleihe der Stadt Halle a. S. vom Jahre 1886.

Die Einlösung der am 1. Oktober dieses Jahres fällig werdenden Zinsscheine, sowie der verloosten Schuldverschreibungen obiger Anleihe erfolgt von diesem Tage ab durch **unsere Stadthauptkasse, das Bankhaus Jacob Landau** und **die Nationalbank für Deutschland in Berlin, den Schlesischen Bank-Verein in Breslau,** sowie **die Leipziger Bank in Leipzig.**

Halle a. S., am 18. September 1895.

Der Magistrat. Schmidt.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Gesetzes vom 13. Juni cr., betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Personen des Soldatenstandes des Reichsheeres und der Kaiserl. Marine vom Feldwebel abwärts (R. G. Bl. S. 261/64) wird hierdurch darauf hingewiesen, daß nur solche Anträge auf Bewilligung von Wittwen- und Waisengeld von Hinterbliebenen bereits ausgeschiedener Militärpersonen berücksichtigt werden können, wenn der Tod des Ehemannes oder Vaters **die Folge einer im Dienst erlittenen Beschädigung ist** (letzteres ist durch ärztliches Attest nachzuweisen) **und der Betreffende vor Ablauf von 6 Jahren nach der Entlassung aus dem aktiven Dienste verstorben ist.**

Etwaige Gesuche sind an uns zu richten und im Militär-Bureau, Schmeerstraße 1 II, Zimmer Nr. 9, abzugeben.

Halle a. S., den 20. September 1895.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Reichsgesetzes vom 22. Mai 1895 — R.-G.-Bl. S. 287/39, Artikel I, 3 — werden vom 1. April cr. ab aus den Mitteln des Reichs-Invalidenfonds **Beträge zur Verfügung** gestellt

behufs **Gewährung von Beihülfen** an solche Personen des Unteroffiziers- und Mannschaftsstandes des Heeres und der Marine, welche an **dem Feldzuge 1870/71** oder an den von deutschen Staaten **vor 1870 geführten Kriegen** ehrenvollen Antheil genommen haben und sich wegen dauernder gänzlicher Erwerbsunfähigkeit in unterstützungsbedürftiger Lage befinden.

Diese Beihülfen werden nach Artikel III des Gesetzes auf Grund der folgenden Bestimmungen bewilligt:

§ 1. Die Beihülfen betragen jährlich 120 Mk. und werden monatlich im Voraus gezahlt.

Dieselben unterliegen nicht der Beschlagnahme.

§ 2. Ausgeschlossen sind:

a) Personen, welche aus Reichsmitteln gesetzliche Invalidenpensionen oder entsprechende sonstige Zuwendungen beziehen;

b) Personen, welche nach ihrer Lebensführung der beabsichtigten Fürsorge als unwürdig anzusehen sind;

c) Personen, welche sich nicht im Besitze des deutschen Indigenats befinden.

§ 3. Bei gleicher Anwartschaft entscheiden für den Vorzug in nachstehender Reihenfolge in der Regel:

a) Auszeichnung vor dem Feinde,

b) die frühere Feldzugsperiode, an welcher der Bewerber theilgenommen hat,

c) das höhere Lebensalter.

§ 4. Die Zahlung der Beihülfen ist einzustellen, sobald eine der Voraussetzungen weggefallen ist, unter denen die Bewilligung stattgefunden hat.

Vorstehendes Gesetz bringen wir mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß die fraglichen Gesuche von den Betheiligten an den unterzeichneten Magistrat zu richten und im Militär-Bureau, Schmeerstr. 1, II, Zimmer Nr. 9 bis zum 1./10. 95 einzureichen sind. Diesen Gesuchen sind die erforderlichen Papiere, insbesondere der Militärpaß und ein Attest eines Privat- oder eines beamteten Arztes, welches sich über die **dauernde gänzliche Erwerbsunfähigkeit** ausspricht, beizufügen.

Es wird noch ausdrücklich hervorgehoben, daß nur solche Personen, welche **dauernd gänzlich erwerbsunfähig** und **absolut hülfsbedürftig** sind, zur Berücksichtigung in Vorschlag gebracht werden können.

Gesuche, welche erst nach dem 1. Oktober cr. eingehen, können für das Etatsjahr 1895/96 keine Berücksichtigung finden.

Halle a. S., den 20. September 1895.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Der zur Zeit von dem Verein für Volkswohl als Central-Arbeits-Nachweisstelle benutzte **Verkaufsladen Nr. 5 im Anbau des rothen Thurmes** soll unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf die Zeit vom 1. Oktober 1895 bis dahin 1897 anderweit öffentlich meistbietend vermiethet werden.

Es ist hierzu Termin auf

Freitag den 27. September d. J., Vorm. 10 Uhr

im **Stadtsekretariat** — Zimmer Nr. 30 — angesetzt, zu welchem Reflektanten hiermit eingeladen werden.

Halle a. S., den 20. September 1895.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung,

betreffend die Immatrikulation auf hiesiger Universität für das Winter-Semester 1895/96.

Diejenigen Herren Studirenden, welche beabsichtigen, sich an hiesiger Universität immatrikuliren zu lassen, wollen sich in der Zeit **vom 15. Oktober bis 5. November cr. auf dem Universitäts-Sekretariat, Universitäts-Verwaltungsgebäude Zimmer Nr. 7 während der Vormittagsstunden von 9—11 Uhr** unter Abgabe ihrer Papiere (Reifezeugniß, Abgangszeugnisse früher besuchter Universitäten und, **falls seit dem Abgange von der Schule oder von der letzten Universität mehr als ein Vierteljahr verflossen ist, polizeiliches Führungs-Attest**) melden. Deutsche, welche ein Maturitätszeugniß nicht besitzen, haben die für ihre Aufnahme erforderliche besondere Genehmigung bei der Immatrikulations-Kommission nachzusuchen. Ausländern kann das Vorlegen eines Reifezeugnisses erlassen werden. Später eintreffende Studirende haben ihre Anmeldung zur Immatrikulation **sofort nach ihrer Ankunft in Halle vorzunehmen.**

Halle a. S., den 18. September 1895.

Der Rektor

der Königlichen vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg.

(gez.) Droysen.

Bekanntmachung.

Die im diesseitigen Bezirk in der Zeit vom 1. September d. Js. bis Ende Februar u. Js. angesammelten bezw. sich noch ansammelnden **Werkstatt-Material-Abfälle aus Metall, Leder, Zeug, Glas, Gummi** sollen **öffentlich verkauft** werden.

Termin hierzu ist auf **Mittwoch den 23. Oktober 1895, Vorm. 11 Uhr** im hiesigen Rechnungsbureau (Dienstgebäude II, Zimmer Nr. 12 anberaumt.

Verkaufsbedingungen und Massenverzeichniß können gegen postfreie Einsendung von 50 Pfg. in Baar vom hiesigen Rechnungsbureau bezogen, auch ebendaselbst (Zimmer Nr. 12) während der Dienststunden von 8 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags eingesehen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Halle a. Saale, den 17. September 1895. **Königliche Eisenbahn-Direktion.**

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober d. J. ab wird die auf den Strecken **Halle—Berlin, Leipzig—Zerbst, Leipzig—Eilenburg, Leipzig—Corbetha, Halle—Cottbus—Sagan, Halle—Leipzig, Jüterbog—Röderau, Zossen—Elsterwerda, Dessau—Cöthen, Roßlau—Kohlfurt,** bereits eingeführte Bahnsteigsperre auf die nachbezeichneten Strecken ausgedehnt: **Wannsee—Belzig—Saargerhausen—Nordhausen, Halle—Riesledt, Cottbus—Guben, Königswusterhausen—Görlitz, Lübbenau—Kamenz (ausschl.), Frankfurt a. O.—Großenhain (ausschl.).**

Die **Prüfung, Durchlochung** und **Abnahme** der Fahrkarten an den Ein- und Ausgängen der Stationen erfolgt durch **Bahnsteigschaffner;** dem **Fahrpersonal** verbleibt die Nachprüfung der Fahrtausweise der Reisenden an und im Zuge.

Auf den Stationen der vorbezeichneten Strecken sind die Bahnsteige und wo erforderlich auch andere Theile der Bahnhöfe für den freien Verkehr durch Schranken geschlossen.

Die **abgesperrten Theile** der Bahnhöfe dürfen fortan nur durch die hierfür bestimmten und bezeichneten Ein- und Ausgänge betreten bezw. verlassen werden. Auch ist der **Zutritt** zu den abgesperrten Theilen nur denjenigen Personen gestattet, welche mit einem **gültigen Fahrtausweise** oder einer **Bahnsteigkarte** versehen sind.

Beim Betreten des abgesperrten Theiles eines Bahnhofs sind die Fahrtausweise und Bahnsteigkarten vorzuzeigen; dieselben werden auf ihre Gültigkeit geprüft, soweit vorgeschrieben durchlocht und bei Richtigbefund dem Inhaber zurückgegeben.

Beim Verlassen des abgesperrten Theiles eines Bahnhofs hat gleichfalls die Vorzeigung der Fahrtausweise und der Bahnsteigkarten zu erfolgen, wobei letztere sowie die Fahrtausweise, deren Gültigkeit erloschen ist, von dem Bahnsteigschaffner abgenommen werden.

Reisende, welche die Fahrt unterbrechen und demnächst auf Grund desselben Fahrtausweises fortsetzen wollen, haben sich die erforderliche Bescheinigung durch den Stationsvorsteher vor dem Verlassen des abgesperrten Raumes ertheilen zu lassen.

Die Bahnsteigkarten, welche dazu dienen, auch nicht reisenden Personen das **einmalige** Betreten des Bahnsteiges behufs Begleitung oder Abholung von Reisenden zu ermöglichen, werden zum Preise von 10 Pfennig das Stück verabfolgt und sind entweder an den Fahrkartenschaltern oder an den, je nach Bedarf zur Aufstellung kommenden selbstthätigen Fahrkartenausgebern (Automaten) zu entnehmen. Die Bahnsteigkarten sind nur auf derjenigen Station gültig, auf welcher sie gelöst sind.

Bei Zuwiderhandlungen gegen obige Bestimmungen **wird nach Maßgabe des § 21 der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands und der §§ 53 u. 62 der Betriebsordnung für die Haupteisenbahnen Deutschlands verfahren.**

Personen, welche nach **abgesperrten Stationen** reisen, haben ihre Fahrtausweise bis zum Verlassen der Station aufzubewahren.

Endigt die Reise auf einer **nicht** abgesperrten Station, so werden die Fahrtausweise nach wie vor durch die Zugschaffner geprüft und abgenommen.

Halle a. S., im September 1895.

Königliche Eisenbahndirektion.

Sanitäts-Bazar

J. B. Fischer, Frankfurt a. M. Nr. 6 versendet Preisverz. über prima **Gummi-Waaren** gegen 10 Pf.-Marke.

Lesen Sie unbedingt

meine neue Gratisabhandl. über Kindersegen (kl. Familie). Porto 20 Pfg.

H. Oschmann, Magdeburg.

Stadttheater in Halle a/S.

Direktion: Hans Julius Rahn.

Dienstag den 24. September 1895.

10. Vorstell. 8. Abonnements-Vorstell.

Farbe: **gelb.**

Anfang 7¼ Uhr. Ende 10 Uhr.

Zum 2. Male:

Glück bei Frauen.

Lustspiel in 4 Akten von Gustav v. Moser.

In Scene gesetzt vom Direktor Hans Julius Rahn.

Personen:

Schöller	Fritz Jaenicke.
Marie, } seine Töchter	Gertr. Kühn.
Livia, }	J. Schneider.
Georg Falk, Livia's Mann	Rud. Lorenz.
Frau von Gösen	R. Woytasch.
Max, deren Enkel, Assessor	Leop. Kramer.
Valerie Sterneck	H. Hoffmann.
Alfred Bona	Alex Lipowitz.
von Sensenhein	Max Büttner.
Holzmann, Getreidehändl.	Gust. Conradi.
Franz, Diener bei Schöller	Aug. Schlüter.
Fanny, Dienstmädchen bei Schöller	Frida Walden.
Matthes, Diener bei Frau von Gösen	Alfred Boger.
Auguste, Tochter des Gärtners in Gösen	Fr. Bohnsach.

Zeit: Die Gegenwart.

Ort der Handlung: Zum 1., 3. u. 4. Akt in Berlin, im 2. Akt in Gösen.

Hierauf:

Ballet-Divertissement.

Pas de serieux.

Ausgeführt von der Balletmeisterin **Elena Radina,** der Solotänzerin **Frida Walden** und dem Corps de ballet.

Nach dem 2. und 4. Akt des Stückes finden längere Pausen statt.

Mittwoch den 25. September 1895.

11. Vorstell. 9. Abonnements-Vorstell.

Farbe: **weiß.**

Das Glöckchen des Eremiten.

Komische Oper in 3 Akten v. Aimé Maillart.

Stadt-Theater Leipzig.

Neues Theater.

Montag den 23. September.

Die Journalisten.

Dienstag den 24. September.

Bei Sedan.

Hierauf:

Sicilianische Bauernehre.

(Cavalleria Rusticana.)

Altes Theater.

Montag den 23. September.

Der Obersteiger.

Dienstag den 24. September.

Der Herr Senator.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Neuer Spielplan!

Die **Dinus-Truppe** (sechs Personen), Elite-Parterre-Akrobaten. — **Little Belda,** Bravour-Gymnastikerin am schwebenden Trapez. — Herr **Gustav Lund,** Bauchredner mit automatischem Figuren-Kabinet. — Herr **Henry Hannah,** humoristischer Charakteristiker und Imitator. — **The Fleichers** (1 Dame, 3 Herren, 1 Hund), excentrische Bravour-Rollschuhläufer. — Fräulein **Elvira Stebner,** Lieder- und Concertsängerin. — Herr **Josef Modl,** Wiener Original-Gesangshumorist.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Restaurant der

Hallesch. Actien-Bierbrauerei,

Eingang Buchererstr.

Diorama.

„Der letzte Gang des ersten Deutschen Hohenzollern-Kaisers Wilhelm I."

von Prof. Louis Braun, München.

Eintrittsgeld für Erwachsene 25 Pfg., Kinder 15 Pfg.

„Crystallhallen".

Vom 31. August ab täglich

Concerte der

Damen-Kapelle „Aegir".

4 Damen. 3 Herren.

Streich- und Blasmusik.

Damen-Trompeter-Quartett.

Alles Nähere siehe Anschlagsäulen!

Alte Küste,

7 Mittelstraße 7.

ff. ausländische Bedienung.

Akademie der Tonkunst,

Kl. Ulrichstraße 18, I.

I. Schüler-Aufführung

Donnerstag den 26. Septbr., Abend. ½8 Uhr im Instituts-Saale.

Programm 10 Pfg. — Eintritt frei gegen vorher abzuholende Eintrittskarte.

Dienstag

— Schlachtefest. —

Wilhelm Müller,

Leipzigerstr. 12, Eing. Landberg.

Damen-Costüme werden sauber u. gutsitzend in und außer dem Hause angefertigt.

Geistr. 5. III. links.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18950924020/fragment/page=0004